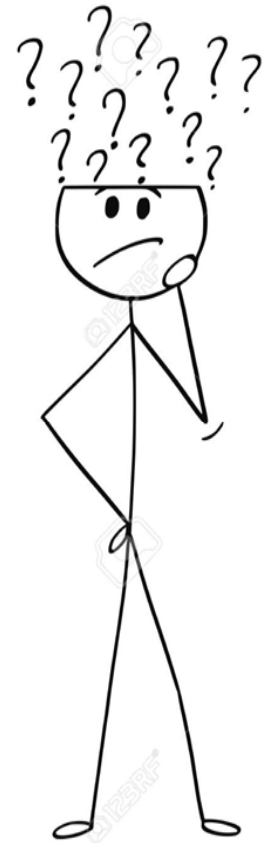


<https://www.servicenow.de/company/diversity-inclusion-belonging.html>

Wie diversitätssensibel
bist du?

Wer sind denn eigentlich diese -ismen?

- Ismen bezeichnen immer eine bestimmte Personengruppe, mit meist fremdbestimmten Charakteristika und deren Diskriminierung aufgrund eben dieser. Welche es gibt und warum es gut ist, sie zu kennen, wird dir hoffentlich in folgendem kleinen Selbsttest klar.



Ableismus

Die Phrase: „Das ist ja behindert“ ist mir geläufig und ich verwende sie hin und wieder in meinem Alltag

ja

nein

Viele gängige Schimpfwörter beziehen sich auf Behinderungen, sie werden häufig unreflektiert genutzt, halten damit aber die Stigmen und Vorurteile aufrecht, die gegenüber Behinderungen bestehen und diskriminieren in jedem Moment jene, die von Behinderung betroffen sind. Versuche doch beim nächsten Mal wenn dir eins der folgende Worte (über die Lippen kommt, kurz inne zu halten und beim wieder nächsten mal ein anderes Wort zu finden oder drüber nachzudenken, ob die Situation wirklich „so behindert“ ist.

Klassismus

Im Theater ist mir schonmal aufgefallen, dass Menschen in legerer oder gemütlicher Kleidung herausstechen und schräg angesehen werden

ja

nein

Häufiger als von Klassismus sprechen wir von sozialen Milieus oder sozialem Status. Dass diese Kategorien eine Verantwortung dafür tragen, wie sich Menschen in der Gesellschaft bewegen (können) ist uns dabei häufig nicht bewusst. Wenn du das nächste Mal ins Theater gehst, lass doch mal die Jogginghose an und schau, was für ein Gefühl du damit hast.



<https://www.pinterest.de/pin/434667801532624562/>

Rassismus:

Ich glaube Rassismus betrifft mich nicht, weil ich alle Menschen als gleichwertig anerkenne

ja

nein



<https://ze.tt/ist-apu-rassistisch-dargestellt-so-reagieren-die-simpsons/>

Rassismus trifft und betrifft jede/n. Rassismus nicht zu sehen oder keinen Unterschied zu machen bedeutet häufig auch, sich zu verschließen für die Nachteile und die Diskriminierung, die Menschen aus anderen Ländern und anderen Kulturen tagtäglich erleiden.

Migratismus

Ich kann mich mit meiner (deutschen) Herkunft und ihren Werten identifizieren und würde stolz von mir behaupten: „Ich bin...“

ja

nein

Unsere Herkunft hat einen Einfluss darauf, wer wir sind oder glauben zu sind. Für viele Menschen hat sich dies, bezogen auf den arabischen Frühling und seine Folgen, insofern verändert, dass sie ihre Heimat verlassen haben. Um herauszufinden, was Heimat und Herkunft bedeutet, versuche doch mal Antworten für dich zu finden, in dem du ins Gespräch mit jemandem kommst, der sein Herkunftsland verlassen hat.

Lookismus

Ich kommentiere bzw. bewerte innerlich häufig das Aussehen anderer Menschen

ja

nein

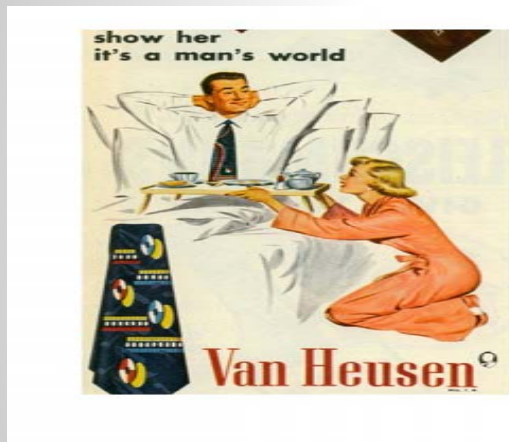
Mit unseren Augen nehmen wir in den ersten Sekunden, in denen wir andere Menschen sehen, vieles wahr. Einigem sind wir uns bestimmt bewusst, aber oftmals sind diese Mechanismen so schnell, dass sie wir es meist nicht oder erst später wahrnehmen. Wenn du das nächste Mal feststellst, jemanden aufgrund seines Aussehens länger zu betrachten, dann versuche doch in den Worten, mit denen du sie oder ihn innerlich einfängst nur beschreibend zu sein und nicht wertend und schau mal was das mit deiner Mimik macht.

Sexismus

Ich habe mich schonmal gefragt, warum in Autowerbungen meistens Männer im und Frauen auf dem Auto sitzen

ja

nein



<https://ze.tt/sexismus-sichtbar-machen-bei-diesen-werbeanzeigen-aus-den-1950ern-wurden-die-geschlechterrollen-verdreht/amp/>

Es gibt kaum einen Bereich, wo Sexismus nicht zu finden ist. Es beschreibt die Abwertung von Personen aufgrund und mit Fokus auf ihr Geschlecht. Auch die Geschlechterrollen, die wir annehmen, sind häufige Reproduktionen von Erlerntem. Beobachte doch mal einen Tag mit der Frage: „Wo zeigt sich mein Geschlecht in dieser Handlung?“

Homophobie:

Wenn ich bemerke, dass ich mich zu einer Person gleichen Geschlechts hingezogen fühle, dann frage ich mich, ob etwas falsch mit mir ist

ja

nein



<https://www.pngfuel.com/free-png/rrsff>

Das Menschen, die sich als homosexuell selbst bezeichnen ihrer sexuellen Orientierung nachgehen können und das, zumindest auf rechtlichem Weg legal, ist noch nicht lange so. Die meisten europäischen Länder haben ihre Gesetze diesbezüglich erst in den 90er Jahren verändert.

Besonders in den letzten Jahren ist eine starke Bewegung entstanden, welche viele neue sexuelle Orientierungen und Begrifflichkeiten hervorgebracht hat. Manchmal kann das für „Noch-Unwissende“ verwirrend sein. Wenn du das nächste Mal wahrnimmst Interesse an einer Person desselben Geschlechts zu haben, bring es doch mal auf den Tisch und schau was passiert.

Ageismus

Wenn mir ältere Menschen davon berichten, welche Veränderungen mit dem älter werden einhergehen, fürchte ich mich davor älter zu werden

ja

nein

Der Fakt, dass viele ältere Menschen an Mobilität einbüßen, je älter sie werden, bedeutet häufig auch, weniger Kontakt zu Menschen haben zu können und gesellschaftlich weniger partizipieren zu können. Das bedeutet nicht, dass ältere Menschen ihren lebens-wert verlieren. Ihre vielzähligen Geschichten und Erfahrungen können jede/n bereichern. Vielleicht gibt es in deiner Nähe ein Zentrum oder einen Ort, welches/r dich unterstützen kann mit älteren Menschen in Kontakt zu kommen. In Nordhausen beispielsweise findet sich ein solcher Ort, das Nordhaus mit einem spannendem Programm: <https://swg-nordhaus.de/>

Wenn du mehr als drei Aussagen mit **NEIN** beantworten konntest, sollest du dir unbedingt unser Resümee durchlesen und wenn du mehr als drei Aussagen mit **JA** beantworten konntest, sollest dir unbedingt unser Resümee durchlesen.



Resümee

Diese sind nur eine kleine Auswahl an den vielfältigen -ismen, die uns jeden Tag begleiten. Sich ihnen bewusst zu werden und ihnen mutig ins Gesicht zu blicken, ist definitiv nicht komfortabel. Aber genauso wenig ist es angenehm für diejenigen, die sich ihnen nicht entziehen können. Vor allen Dingen aber geht es darum dich selbst zu fragen, wie du mit anderen Menschen umgehen möchtest und wie du sie siehst. Das Andersartigkeit erstmal weniger leicht ist als Gemeinsamkeit scheint erstmal logisch, ist das aber wirklich so? Jedenfalls bedeutet es nicht, dass sich nicht viele spannende Lernräume für Toleranz und Vielfalt dahinter verbergen, die darauf pochen erobert zu werden und damit meinen wir nicht kolonialisiert (unter Kolonialismus wird die Erschließung von Territorien beschrieben, mit einbegriffen, die Unterwerfung, Vertreibung oder Ermordung der zuvor dort ansässigen Bevölkerung).

Warum haben wir keine Kategorien gewählt?

Weil Kategorien immer auch das Risiko in sich bergen, diese zu bewerten. Und da es bereits genug -ismen und Negativ-Wertungen gibt, möchten wir dich an dieser Stelle nicht damit füttern und hoffen du siehst die Welt ab jetzt ein bisschen bunter.

Wir wünschen dir einen noch einen interessanten und vielfältigen Diversity-Tag.

